

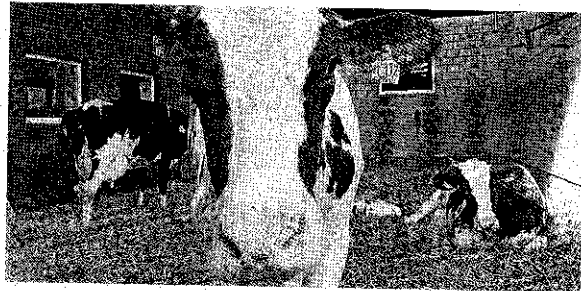
# Moderner Melkroboter zeigt „Landwirtschaft 4.0“

**HAMMINKELN** (thh). Einen Ausflug in die Zukunft von Landwirtschaft und Dorfleben unternahm der CDU-Stadtverband bei seiner politischen Sommerradtour. Vorsitzender Norbert Neß und Fraktionschef Dieter Wigger führten das rund 50-köpfige Peloton durch Mehrhoog an. „Neue Entwicklungen und politische Themen können wir beim Ortstermin am besten kennenlernen“, erläuterte Neß. Im Jahreskalender der Partei ist die Sommerradtour fester Bestandteil. Stets steht ein Dorf im Mittelpunkt.

Erste Station war der Hof Schwackhorst, auf dem Jung-Bäuerin Kathrin Löffler inzwischen mit ihrem Mann die Leitung übernommen hat. Hier spielt die Zukunftsmusik: Die Landwirte haben in einen Melkroboter der neuen Generation investiert und den 25 Jahre alten Melkstand erneuert. Rund um die Uhr können die Kühe gemolken werden. Jedes Tier und seine spezifische Euterform sind im Computer registriert. Geht die Kuh zum Roboter, fahren die Saugstutzen vollautomatisch in Position und umschließen die Zit-

zen. „Rund sechs Liter mehr Milch pro Kuh bekommen wir jetzt“, erläuterte die Landwirtin. „Und wir sind im Zusammensein mit unseren kleinen Kindern viel flexibler, denn das Melken geht von alleine.“ Nur bei Störungen müssen sie eingreifen. Dann werden die Milchbauern vom Roboter per Handy alarmiert, damit schnell Abhilfe geschaffen werden kann. CDU-Senior Peter Mellin erinnerte sich an die Anfänge der Technologie: Er war in seinem Berufsleben für einen Agrarzulieferer tätig, der bereits erste Versuche

*R.P.V. 11.09.2018*



Die Kühe auf dem Hof Schwackhorst werden mit einem Melkroboter der neuen Generation gemolken.

FOTO: NESS

mit automatischen Melkmaschinen unternahm. „Die größte Schwierigkeit bestand darin, die Euter richtig zu treffen“, erinnerte er sich. Der

moderne Melkroboter der Firma Astronaut auf dem Mehrhooger Hof Schwackhorst beherrscht das mit Infrarottechnik spielend.

Die Route führte weiter zum VfR Mehrhoog. Vorsitzender Berthold Krusen begrüßte die Radfahrer neben der Baustelle zum neuen Sportlerheim. Seit Februar ist das Gebäude im Bau. Errichtet wird das rote Ziegelhaus als Vereinsheim: mit Saal, Besprechungszimmer, Küche und sanitären Anlagen. „Wir wollen einen neuen Anlaufpunkt schaffen“, berichtete Krusen. Bis Ende des Jahres rechnet der VfR mit der Fertigstellung. Den Abschluss der Sommertour bildete ein Besuch an der Mehrhooger Begegnungsstätte.